

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 23. Januar 1847.

Inhalt.

Das Krönungsfest des ersten preussischen Königs am 18. Januar 1701. (Beschluß.) — Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Dec. 1846. — Gesellenverein. — Polytechnische Gesellschaft. — Verzeichniß der Gebornen. — Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen.

Das Krönungsfest des ersten preussischen Königs
am 18. Januar 1701.

(B e s c h l u ß.)

Das große Werk war vollendet und in bester Ordnung, dem vorgeschriebenen Ceremoniel gemäß, vorübergegangen. Der König durfte mit Zufriedenheit auf den Tag zurückblicken. Nur ein Moment hatte ihm ein unbehagliches Gefühl erweckt. Als die Königin ihm auf ihrem Throne in der Kirche gegenüber saß und die Sache sich etwas in die Länge zu dehnen schien, hatte sie einen unbeachteten Augenblick abgepaßt, um aus der zierlichen Dose, die sie jüngst von dem russischen Zaaren gegen die ihrige eingetauscht, eine Prise zu nehmen. Aber dem Falkenauge des Königs war dennoch die Action nicht entgangen, für die das Ceremoniel nichts vorgesehen hatte. Ein strafender Blick schoß unverzüglich zu dem Throne der Königin.

XLVIII. Jahrg.

(4)

gin hinüber, und ein Kammerherr, den der König zu den Stufen ihres Thrones sandte, mußte ihr die Gezehe des Tages in die Erinnerung zurückrufen.

Doch war mit dem Krönungstage die Reihe der Festlichkeiten noch keinesweges abgeschlossen. Vielmehr schloß sich deren noch eine lange Reihenfolge an. Feierliche Audienzen und Gepränge der mannigfaltigsten Art, kirchlicher Glanz und weltliche Lustbarkeiten, Hatzjagden und Feuerwerke wechselten bunt und reich mit einander ab. Endlich mußte sich aber doch sowohl die Erfindungsgabe als die Fähigkeit zum Genuße abstumpfen. So ward am 8. März die ehrwürdige Stadt wiederum verlassen, aber nicht in der Stille, wie man angekommen war; noch einmal ward Alles aufgeboten, um das letzte Schauspiel den vorangegangenen möglichst würdig anzureihen. Der feierliche Zug ging durch alle drei Städte Königsbergs, deren jede eine besondere reichgeschmückte Ehrenpforte, die eine in Gestalt einer Pyramide, die andre in Gestalt eines Tempels, die dritte in Gestalt eines Triumphbogens, errichtet hatte. In allen Straßen stand die Bürgerschaft im Gewehr. Plätze und Häuser waren rings mit Lantzenlaub und mit den mannigfaltigsten Bildwerken geschmückt. Die Glocken läuteten, die Kanonen donnerten, von allen Thürmen erscholl feierliche Musik, als König Friedrich I. (wie er seitdem genannt wurde) von dannen zog. — Der Einzug in Berlin war nicht minder glänzend. Doch ver sagt die Feder den Dienst in Aufzählung all der Herrlichkeiten. Wir fügen nur noch die Worte bei, mit denen einer der tiefbewegten Berichtserstatter (Christian Heinrich Günther) seine Schilderung all der unzählbaren Vorkommnisse in den Tagen der Krönung beschließt: — „Hatten nun Se. Königl. Majestät das ganze Werk Dero Krönung mit Gott und dem Gebete angefangen: so wollten Sie auch dieses wichtige Geschäft mit Gott endigen, um die Ihnen so hoch angelegene Furcht Gottes dadurch vor aller Augen zu beweisen. Zu dem Ende ordnen Sie auf den 22sten Tag des Brachmonats in allen Ihren Provinzen ein

Dank-, Buß- und Bethfest an, darinnen Gott für die Vollendung eines so wichtigen Geschäftes der schuldicke Dank gesaget; und weil bey solcher weltlichen Feyer leicht verschiedene Uebertretungen begangen werden könnten, Gott durch wahre Buße wieder versöhnet; da aber Gottes Beystand noch ferner höchstndthig, er darum in einem demüthigen Gebethe angerufen werden sollte. Zu desto stärkerem Beweise, daß Sie Gott einzig und allein alles zuschrieben, hatten Sie die merkwürdigen Worte Davids zu erklären verordnet: „„Alle Menschen sagen, die es sehen, die werden sagen, das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei.““ Ein Werk aber, das Gott selbstn stiftet, führet die gewisse Hoffnung mit sich, daß es unter seinem Gnadenschutze bestehen werde.“

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 7., 14., 21. und 28. Dec. 1846.

1. Der Herr Professor Dr. Wegscheider feierte am 27. December v. J. sein 50jähriges Doctorjubiläum. Beide städtische Behörden beschloßen diesem hochverdienten und ehrwürdigen Bürger nicht nur durch eine Deputation ihre Wünsche darzubringen, sondern auch durch Ueberreichung einer silbernen Botivtafel ihren Empfindungen gegen denselben einen dauernden Ausdruck zu geben.

2. Bestimmung der Simpla für 1847. Der Etat für 1847 wurde zur Prüfung vorgelegt. Nach demselben war die Summe, welche als Zuschuß für die städtische Verwaltung aufgebracht werden mußte, 22,358 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., wogegen die Abschätzung der Einkommensteuer bei 10 Simplis in

**

1846 25,916 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. aufgebracht hatte, und soweit sich die jetzige Einschätzung übersehen ließ, auch für 1847 wieder eben soviel aufbringen dürfte. Wenn nun nach den gesetzlichen Bestimmungen die Einkommensteuer immer nur für den übersichtlichen Bedarf erhoben werden soll, so würde es keinem Bedenken unterlegen haben, sofort die nächstjährige Erhebung auf 9 Simpla festzusetzen, wenn nicht bedeutende Ausgaben zur Milderung des Nothstandes bei den stattfindenden theuren Preisen in Aussicht und gleichzeitig zu erwarten gewesen wäre, daß die wirklich nothwendigen baulichen Ausgaben die Summe übersteigen würde, welche nach dem 3jährigen Durchschnitt, wie üblich, im Etat ausgeworfen war, da die Aufstellung des speciellen Bau-Etat noch nicht beendet sein konnte. Gegen diese Befürchtungen kam indessen in Erwägung: daß der Zuschlag zur Wahl- und Schlachtsteuer alljährlich über den Etat aufgebracht hatte und auch in diesem Jahre jedenfalls einigen Ueberschuß liefern werde; daß ferner eben diese seitherigen Ueberschüsse jener Einnahme und mehrere günstige Zufälligkeiten der letzten Jahre die städtischen Finanzen überhaupt in einen befriedigenden Zustand gebracht haben, und selbst ein wider Erwarten nöthiger Zuschuß aus den vorhandenen Beständen deshalb keine Verlegenheit bereiten würde; wie endlich, daß gerade in der jetzigen, alle Städtebewohner so schwer drückenden Zeit die lebhafteste Aufforderung läge, allen Bewohnern jede thunliche Erleichterung in der Einkommensteuer zu gewähren. Demnach beschlossen die Behörden übereinstimmend für 1847 nur 9 Simpla auszusprechen.

3. Die Verdingung der Anlieferung von pouffirten Pflastersteinen hatte aus den in den letzten Veröffentlichungen mitgetheilten Gründen bereits jetzt stattgefunden; es hatten sich aber auch diesmal wieder wenig Bieter zu annehmbaren Preisen eingestellt, so daß nur die Lieferungen von 50 Ruthen Galgenberger à 9 Thlr. und 100 Ruthen Petersberger à 14 Thlr. abgeschlossen werden konnte, wozu später

noch durch Privat-Offerte 50 Ruthen Nienberger à 14 Thlr. kamen. Diese decken allerdings den Bedarf für diejenigen Straßen noch nicht, welche zu pflastern eigentlich in Absicht ist, indessen da man eben so wenig sich dazu verstehen kann, geringere Qualitäten Steine mit zu verwenden, als noch theurere Preise anzulegen, so bleibt nichts übrig, als abzuwarten, ob sich noch anderweitige Kaufgelegenheit findet, sonst aber die Pflasterarbeiten nach den Steinen zu beschränken und die minder nöthigen Straßen auf nächstes Jahr aufzuschieben.

4. Geschenk einer naturhistorischen Sammlung an die Schulen.

Der emeritirte Lehrer der Bürgerschule Herr Zschorn war im Besitz einer selbst angelegten Sammlung von 343 ausgestopften Vögeln, welche bereits längere Zeit von ihm in eigenen Schränken in der Bürgerschule aufgestellt und dort für den naturhistorischen Unterricht benützt war. Jetzt bietet derselbe diese Sammlung der Stadt zum Geschenk an, und die Behörden konnten eine für den Unterricht so höchst nützliche Gabe nur mit dem aufrichtigsten Danke annehmen, wobei sie den Herrn Geber ersuchten, nur für die Schränke eine mäßige Vergütung nicht zurückzuweisen.

5. Der nahe bevorstehende Provinzial-Landtag macht es nöthig zu berathen, ob und welche Petitionen von Seiten der Stadt einzureichen angemessen sein möchte und die Versammlung wählte hierzu 5 ihrer Mitglieder, welche sich mit dem Magistrate deshalb in weiteres Vernehmen setzen sollten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Gesellenverein. Sonntag den 24. d. Abends
7 Uhr Versammlung des Gesellenvereins.

Dr. Schadeberg.



Polytechnische Gesellschaft.

Öeffentliche Sitzung

Montag den 25. Jan. im Gasthof zum Löwen.
Vortrag über den Luftdruck und dessen Anwendung
auf die Gewerbe.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

Dec. 1846. Jan. 1847.

a) Geborne.

Marienparodie: Den 8. Decbr. 1846 dem Goldarbeiter Wohlt ein S., Carl Julius Adolph Paul. (Nr. 83.) — Den 30. dem Böttcher Werm ein S., Carl Wilhelm Theodor. (Nr. 1052^b.) — Den 4. Jan. 1847 dem herrschaftlichen Diener Schulze ein Sohn, Johann Friedrich. (Nr. 39.)

Ulrichsparodie: Den 15. Dec. 1846 dem Lohnbedienten Schmidt eine T., Sophie Auguste Elise. (Nr. 246.) — Den 22. dem Schneidermeister Niewerth eine T., Johanne Marie Henriette. (Nr. 262.) — Den 8. Jan. 1847 dem Schuhmachermeister Fischer eine T., Therese Auguste. (Nr. 442.)

Moritzparodie: Den 18. Decbr. 1846 dem Müller Fischer ein S., Johann Franz. (Nr. 2128^a.) — Den 25. dem Tafeldrucker Graby ein S., Wilhelm Gottlob Carl. (Nr. 562.) — Den 4. Jan. 1847 dem Fleischermeister Zwarg ein S., Friedrich Heinrich Gottfried Robert. (Nr. 2079.) — Den 10. ein unehel. S. — Ein unehel. S. — Den 11. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 28. Dec. 1846 dem Strumpfwirker Engling ein S., Hermann. (Nr. 1122.) — Den 6. Jan. 1847 dem Maurergesellen Seyffert ein S., Albert Otto. (Nr. 1846.)

Neumarkt: Den 29. Dec. 1846 dem Schuhmachermeister Ulrich ein Sohn, August Friedrich Theodor.

(Nr. 1152.) — Den 7. Januar 1847 dem Fleischermeister Uhle eine Z., Therese Friederike Christiane Anna. (Nr. 1087.)

Glauchau: Den 30. Oct. 1846 dem Zimmermann Alslieben ein S., Carl Gustav. (Nr. 1859.) — Den 12. Nov. dem Schuhmachermeister Gaunig eine Z., Marie Therese. (Nr. 2000.) — Den 29. Decbr. eine unehel. Z. (Nr. 1904.) — Den 31. dem Schmiedemeister Engel eine Z., Caroline Auguste. (Nr. 1675.) Den 2. Jan. 1847 dem Handarbeiter Hochmuth ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1743.) — Den 15. dem Kofferträger Waage eine Z. todtgeb. (Nr. 1735.) — Den 16. dem Tischlermeister Dannehl ein S. todtgeb. (Nr. 1818.)

b) Getrauerte.

Moritzparochie: Den 17. Jan. der Fleischermeister Köppler mit C. K. Sanff — Der Ziegeldeckergefelle Senze mit F. A. verw. Richter geb. Weinmann.

Glauchau: Den 17. Jan. der Handarbeiter Gundermann mit M. M. Frölich. — Den 18. der entlassene Landwehr-Unterofficier Becker mit M. D. C. Schreiber.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Januar die unverehelichte Brehme aus Balgstedt, alt 28 J. Folgen der Entbindung. — Den 9. der Canzleibote Spengler, alt 69 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 12. der Stud. phil. Jetschmenitsch aus Hotini in Bessarabien, alt 23 J. Schwindsucht. — Der Maurerlehrling Aug. Frohne aus Krositz, alt 18 J. nervöses Fieber. — Den 15. der Schriftfeger König, alt 32 J. 3 M. Lungenschlag. — Den 17. des Zeichenlehrers Schneider Wittwe, alt 43 J. Schwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 14. Jan. des Bücherantiquars Schönyahn nachgel. S., Gustav Adolph, alt 20 J. 10 M. Lungenschwindsucht.

Moritzparochie: Den 13. Januar der Einwohner Christoph Küster aus Oppin, alt 82 J. Blasenleiden.

- Den 14. des Maurers Heide F., Louise Friederike Amalie, alt 1 M. 1 W. 4 F. Krämpfe. — Des Strumpfwirkers Sorge Witwe, alt 85 J. Altersschwäche. — Den 16. des Maurers Achilles F., Friederike Bertha Wilhelmine, alt 3 M. 2 W. Abzehrung.
- Domkirche: Den 13. Jan. des Gymnasial-Directors Lehmann nachgel. F., Amalie Elisabeth, alt 21 J. Brustkrankheit. — Des Königl. Landraths v. Bassewitz Gemahlin, alt 34 J. 8 M. Lungenschlag. — Den 16. des Victualienhändlers Schölers Ehefrau, alt 73 J. 2 M. Entkräftung. — Den 17. die unverehelichte M. K. Neumärker, alt 25 J. Lungenschwindsucht.
- Krankenhaus: Den 7. Jan. der Maler Skapel, alt 58 J. Brustkrankheit.
- Neumarkt: Den 18. Jan. des Fleischermeisters Uhle Ehefrau, alt 31 J. Unterleibsentzündung.
- Slauch: Den 15. Jan. des Kofferträgers Waage F. todtgeb. — Der Dienstknecht Müller, alt 54 J. Abzehrung. — Den 16. des Tischlermeisters Dannehl S. todtgeb. — Der Handarbeiter Treiber, alt 44 J. Brustentzündung.
- Militairgemeinde: Den 14. Januar der Füsiliè Dürsch, alt 22 J. 3 M. Nervenfieber.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Getde.

Den 21. Januar 1847.

Weizen	3 Thlr.	1 Sgr.	3 Pf.	bis 3 Thlr.	8 Sgr.	9 Pf.
Roggen	3	—	—	3	7	6
Gerste	2	11	3	2	15	—
Hafer	1	7	6	1	11	3

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Es hat bisher hieselbst an einem passenden Orte gefehlt, an welchem die Maurer das Ausbrennen der Ofenröhren, an welche sich Glanzruß festgesetzt hat, bewirken können. Als einen zu dieser Verrichtung geeigneten Ort haben wir mit Genehmigung des Königl. Thalamts hieselbst die Stelle in der Halle, welche zur Aufbewahrung der Asche dient und mit einer Mauer umgeben ist, bestimmt, und veranlassen wir die sämmtlichen hiesigen Maurergesellen, welche das Ausbrennen von Ofenröhren oder Ofenstücken vornehmen wollen, in Zukunft diese Verrichtung an dem gedachten Orte vorzunehmen. Wir machen jedoch hierbei denselben zur Pflicht, daß dieses Ausbrennen nur innerhalb der ummauerten Aschenbehälter vorgenommen und dabei der Raum außerhalb desselben nicht verunreinigt wird.

Halle, den 18. Januar 1847.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An den Musketier Eckart in Cüstrin. 2) An Hrn. Lehrer Löwe in Hamburg. 3) An Hrn. Schlesinger & Comp. in Hamburg. 4) An Hrn. Maler Schreiter in Breslau. 5) An Hrn. Fr. Wilke in Naumburg. 6) An Hrn. Gust. Eckart in Leipzig. 7) An Hrn. Steueraufseher Wunderlich in Meerana. 8) An Hrn. Peter Roskopf in Berlin. 9) An Hrn. Kleidermacher Schramm in Mächeln. 10) An Hrn. Rechnungsführer Beyer in Tzicherschnow. 11) An Hrn. Niedner in Berlin. 12) An Hrn. Referendar Wolff in Berlin. 13) An Hrn. Hylograph Dinkler in Elberfeld. 14) An Hrn. Louis Bohn in Eöthen. 15)

An Hrn. Wendler in Eöthen. 16) An Hrn. Schmidt
Wösaek in Erfurt.

Halle, den 18. Januar 1847.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Bekanntmachung.

Ein Brief mit Einem Thaler an den Kürassier
Adolph Henkel, bei der 3ten Escadron des 8ten
Kürassierregiments in Mühlhausen, hat weder an den
Adressaten, weil dieser verstorben, noch an den Absender,
den Bruder des Adressaten, Gottlob Henkel, weil
der Letztere nicht zu ermitteln gewesen, gelangen können.
Der Letztere wird zur Empfangnahme gegen gehörige Legi-
timation an der Ausgabe-Expedition hieselbst aufge-
fordert. Halle, den 18. Januar 1847.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr
Pfarrer Giese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Auction.

Freitag den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr, wird
der Mobiliarnachlaß der verstorb. Wittwe Laninger,
bestehend in Uhren, Silberzeug, Meubles, Haus- und
Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a.
Sachen in dem Hause hier auf dem Strohhofe, Li-
kiengasse Nr. 2074, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Mehrere anständige, erst neu eingerichtete Familien-
logis, bestehend aus 3 bis 4 und nach Verlangen 6 Stü-
ben und allem Zubehör, als: Küche, Keller, Wasch-
haus u. dgl., angenehm zu bewohnen durch einen zum
Hause gehörigen Garten, stehen von Ostern ab zu ver-
mieten bei

Klinge.

Kleine Ulrichstraße Nr. 1000.

Licht, Recht, Schwert.

In der Allgemeinen Literatur-Zeitung, Expedition Schwesfsche u. Sohn, wird von letzteren selbst angegeben, daß die „politische Zeitung“ — der Hallesche Courier — eine Auflage von mehr denn 2500 Exemplaren enthalte. Wenn es nun beim Beginn des letzten Quartals der Red. jener „politischen Zeitung“ beliebte, das vierteljährige Abonnement um 5 Sgr. zu erhöhen, so stellt sich eine jährliche Mehreinnahme (ein rundes Sämmchen von 1700 Thaler) heraus. (Allgemeiner Beifall.) Obgleich wir nun der Worte: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen“ — „auch Zeitungen lesen“ u. s. w. — gern gedenken: so können wir uns aber doch noch nicht davon überzeugen, hier gerade für eine notwendige Mehr-Ausgabe — denn leider sind wir der Localinteressen wegen auf den Courier angewiesen — gearbeitet zu haben. (Allgemeiner Ausfall.) Wir geben gern zu, daß die vielfältigen in- und ausländischen gelehrten Correspondenten der Redact. große Summen verschlucken („Centrum“ ein trauriges Uebel), wie es denn auch möglich ist, daß die Inserate sich bedeutend verringert haben (zur „Rechten“ sehr zu bedauern), wollen auch gern im Stillen diese Kleinigkeit von 5 Silbergröschchen vierteljährig mehr bezahlen (das Ministerium geräth in Minorität), wünschen jedoch, daß bei gleichbleibenden Leistungen — mit Ausnahme des weit besser vorhandenen Papiers (auf der „Linken“ wurde gemurmelt) — uns keine gleiche Erhöhung des Abonnements fernerhin zu Theil werde. (Der Präsident gebot Ruhe.)

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Ausführliche Geschichte der schönen Genoveva nebst Lied. — Schreckliche Thaten des grausamen Räuberhauptmanns Gallerio, genannt der schwarze Carl, nebst Lied. — Gräßliche Speise, welche eine Mutter in der Noth ihren fünf Kindern vorgesetzt hat.

Buchdruckerei von Kuff.

Die fortwährende Steigerung von Spiritus und Kornbranntwein macht es nöthig, von Mittwoch den 20. Januar d. J. an zu folgenden Detailpreisen zu verkaufen:

abgezogene Branntweine	à 8 Sgr. d. Quart,
Nordhäuser Kornbranntwein	8 „ do.
ordinairen Korn	6 „ do.
gereinigten Spiritus	à 90 % 10 „ do.
Bremer Spirit.	à 80 — 85 % 9 „ do.
Liqueure 13 „ do.

Die Kaufleute und Destillateure in Halle.

Englischen Koaks für Metallarbeiter der Scheffel 10 Sgr.
do. | do. zur Heizung . . . do. 7¹/₂ „
bei J. G. Mann.

 **A n z e i g e.** 

Platina-Feuerzeuge werden reparirt und frisch gefüllt, auch wird gut und dauerhaft gekittet
Halle a/S., Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1181.

Einen Burschen wünscht in die Lehre zu haben
Gla ser, Zeug, und Pfannenschmidt,
an der Halle Nr. 654.

Altes Guß, und Schmiedeeisen kauft zum höchsten Preis
Gla ser, Zeug, und Pfannenschmidt,
an der Halle Nr. 654.

Ein Lehrling kann zu Ostern ein Unterkommen finden beim
Gla sermeister Pupp endick,
Stadtfleischergasse Nr. 133.

In der Zapfenstraße Nr. 665 ist eine kleine Ziehrolle zu verkaufen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, Halle in
der Kummelschen Verlags- und Sortiments-
Buchhandlung:

Der Bote.

Allgemeiner Volkskalender für alle Stände auf
das Jahr 1847.

15 Bogen Octav, auf schönem weißen Maschinen-Druck-
papier, mit einem ausgezeichnet schönen Kunstblatte:
„der Zinsgroschen, von Titian.“ Preis gehef-
tet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Dieser zum 13ten Male erscheinende Volkskalender em-
pfehle sich ganz besonders durch seinen reichen, sowohl
unterhaltenden als belehrenden Inhalt. Das beigegebene
schöne Kunstblatt ist keine Zuberei, sondern ist so ausge-
stattet, daß es des Einrahmens werth ist.

C. Flemming.

Ein Beamter sucht eine Wohnung von 3 Stuben
und einigen geräumigen Kammern, Küche und sonstigem
Zubehör, welche zum 1. April oder 1. Juli c. bezogen
werden kann. Wer eine solche Wohnung abzulassen hat
und einen stillen Miether und pünktlichen Miethszahler
wünscht, der wolle in der Expedition dieses Blattes ge-
fällige Mittheilung machen.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Klempler werden will,
und einer, welcher das Metalldrücken und Drehen lernen
will, können beide ein Unterkommen finden.

R. Höriehs, Weingärten Nr. 1882.

Auch kann daselbst ein Handarbeiter für 2 Thaler
Wochenlohn fortwährend Beschäftigung finden.

Ein Laufbursche

von 16 bis 20 Jahren, der mit guten Zeugnissen verse-
hen ist und lesen und schreiben kann, findet sofort ein
Unterkommen in der Buchhandlung von Ch. Gräger,
Promenade Nr. 1492^b.

Einen Laufburschen sucht die Brunerische Buch-
druckerei, Steinweg.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt in der großen Steinstraße Nr. 182 wohne.
Robert Janke, Kleidermacher.

Eine einzelne Stube wird zu mieten gesucht. Adressen mit K. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Pianoforte von 6 Octaven ist billig zu verkaufen Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch im Seitengebäude.

Eine Frau, welche alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird gesucht in Nr. 1323 auf dem Harz.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Februar einen Dienst große Ulrichstraße Nr. 10.

Stube und Kammer mit oder ohne Meubels steht an einen unverheiratheten Beamten zu vermieten am Moritzthor Nr. 2018/19.

 Berliner zinnerne Wärmflaschen, inwendig mit Stützen, empfiehlt billigst Morzel, Schmeerstraße. Auch nehme ich altes Zinn dagegen an. 

Eine Person von gefegten Jahren wünscht recht bald Beschäftigung, es sei als Aufwärterin bei Kranken oder im Hauswesen. Das Nähere bei Frau Knaubel am Domplatz Nr. 1027.

Köchinnen, ordentliche Dienstmädchen, welche keine Arbeit scheuen, können nachgewiesen werden; zum Dienst in Landwirthschaften aber können sich solche noch melden bei Frau Knaubel.

Fertige Schilfdecken hinter die Betten sind immer zu bekommen am Saalberg Nr. 1908 bei Knöchel.

Zwei $\frac{3}{4}$ jährige Schweine stehen zu verkaufen Schäfershof Nr. 759.

Eine starke neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Seeben. Reichenbach.

Den erhöhten Getreidepreisen zufolge soll von jetzt an unsere Waare zwar nicht kleiner, aber alle Zugabe auf weiße Waare abgeschafft werden. Sollten sich Käufer damit nicht begnügen lassen, so wird ihnen kleinere Waare verabreicht werden.

Halle, den 23. Januar 1847.

Sämmtliche Bäcker der Stadt Halle.

Hotel zur Eisenbahn.

Sonntag den 24. Januar wird der Tyroler Sängerkilian mit 3 Töchtern im National-Costüm in Verbindung mit dem vereinigten Musikchor ein Concert zu geben die Ehre haben. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang nach beendigtem Nachmittags-Gottesdienst.

Tanzmusik

Sonntag im Saale des Herrn Erfurt im Prinz Karl mit stark besetztem Orchester.

Einladung.

Sonntag den 24. d. M. Pfannkuchensfest und Tanzvergnügen, der Salon ist von jetzt ab alle Sonntage und Gesellschaftstage sehr gut geheizt. Um gütigen Zuspruch bittet
Ratsch, Gastwirth zu Böllberg.

Sonntag den 24. d. M. wird zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen eingeladen im
Gasthose zu Passendorf.

Sonntag den 24. Januar Tanzvergnügen im geheizten Saale bei
Kasse in Böllberg.

Heute Abend ladet zu Pökelknochen mit Meerrettig oder Sauerkraut, so wie alle Morgen zu Bouillon erbenst ein
die Kühnsche Speisewirtschaft,
Leipziger Straße Nr. 282.

Heute

Pökelknochen

im Englischen Hof.

C. Pippert.

Heute früh 4¹/₄ Uhr entschlief nach großem Leiden gottgegeben zu einem bessern Leben unsere innigstgeliebte Dorothee in einem Alter von 14 Jahren 4 Monaten 2 Wochen. Tiefberrührt zeigen dies, statt besonderer Meldung, theilnehmenden Freunden hierdurch an
der Zimmermeister E. Helm und Familie.
Halle, den 21. Januar 1847.

Der Eltern Stolz, der Kindheit Zier,
Liegst du verklärt im Grabe hier; —
Schön war dein Körper, rein dein Herz,
Wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz. —

Am 21. d. M., Abends um 5 Uhr, verschied unser lieber Otto in Folge von Krämpfen, nach einem zweitägigen Kranklager sanft und gottgegeben. Wer den theuern Verstorbenen gekannt, wer sein schönes freundliches Gesicht gesehen und sein kindliches Gemüth kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, wird die Größe unseres Verlustes zu würdigen wissen. Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, die wir schon erhalten, danken wir gerührten Herzens und finden wir in ihnen einen Trost in unseren Leiden. Diese traurige Anzeige unseren Verwandten, Freunden und Bekannten von den tiefberrührten Eltern.

Halle, den 22. Januar 1847.

Der Seilermeister C. Pogelt und Frau.

Ein anständiges Mädchen, welche größtentheils den Tag über auswärts nähert, sucht zu ihrem gegenwärtig innehabenden Logis eine Mitbewohnerin gegen Tragung der Hälfte der Miete. Näheres Geiststraße Nr. 1247.

Am 19. d. M. ist ein schwarzer Pudelhund, auf den Namen Vello hörend, abhanden gekommen. Derjenige, welcher ihn absichtlich mitgenommen hat, wird höflichst gebeten, ihn Nr. 809 am Markt zurück zu bringen; wo nicht, so wird er gerichtlich belangt.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)